

Mühlackers Zukunft gemeinsam gestalten

Integriertes Kommunales Managementverfahren

**Auswertung der Ergebnisse aus allen
Zukunftswerkstätten und dem World-Café**

**Vorlage für die Strategiewerkstatt am
21. und 28.06.2017**



**kommunales
managementverfahren
baden-württemberg**

familienfreundlich
bürgeraktiv
demografiesensibel



Inhaltsverzeichnis

1 Übersicht kommunales Managementverfahren	3
2 Ergebnisse nach Kategorien	4
2.1 Beteiligung & Motivation.....	5
2.2 Kommunikation	6
2.3 Kultur & Stadtteilübergreifende Zusammenarbeit	7
2.4 Mobilität	8
2.5 Stadtteil-Treffpunkte.....	9
2.6 Lebensqualität und Vision	10
2.7 Verbleibende Maßnahmen.....	11
3 Anlage.....	11

Auswertung

Quellen:	Dokumentationen der sieben Zukunftswerkstätten und des World-Cafés
Konzeption, Auswertung und Dokumentation	Christoph Weinmann
Projektleitung	Anette Popp



1 Übersicht kommunales Managementverfahren





2 Ergebnisse nach Kategorien

Wir schlagen vor die Erkenntnissammlungen aus dem World-Café vom 13.5.2017 thematisch nach acht Kategorien zu strukturieren (siehe Protokoll World-Café). Alle Maßnahmen, die den Erkenntnissen aus dem World-Café zugeordnet werden können, erhalten für die zukünftige Bearbeitung eine erhöhte Priorität. Die überwiegende Zahl von Erkenntnissen (93%) wurde für die Bereiche „Gesamtstadt“ und „Stadtteilübergreifend“ gesammelt.

Insgesamt gilt es 140 Einzelmaßnahmen zu betrachten, davon konnten 114 den acht Kategorien aus dem World-Café zugeordnet werden.

Kategorien World-Café	Zahl der zuordenbaren Maßnahmen
Beteiligung	20
Motivation	6
Kommunikation	15
Kultur	7
Stadtteilübergreifende Zusammenarbeit	9
Mobilität	12
Stadtteil Treffpunkte	23
Lebensqualität und Vision	22

Die Kategorien Beteiligung und Motivation sowie stadtteilübergreifende Zusammenarbeit und Kultur wurden jeweils zu einer Kategorie zusammengefasst.

Kategorien zusammengefasst	Zahl der zuordenbaren Maßnahmen
Beteiligung & Motivation	26
Kommunikation	15
Kultur & Stadtteilübergreifende Zusammenarbeit	16
Mobilität	12
Stadtteil Treffpunkte	23
Lebensqualität und Vision	22

In jeder Kategorie wurde überprüft, welche Maßnahmen inhaltlich zusammengehören und zu einer Themengruppe zusammengefasst werden können. Von den 114 Maßnahmen konnten 97 zu 26 Themengruppen gebündelt werden. 17 Einzelmaßnahmen verbleiben mit hoher Priorität.

26 Maßnahmen konnten den sechs Kategorien nicht zugeordnet werden. Sie haben damit im World-Café keine erhöhte Priorisierung erhalten. Sie werden in der Strategiewerkstatt auf jeden Fall betrachtet, um den weiteren Umgang mit diesen Maßnahmen festzulegen.



2.1 Beteiligung & Motivation

Herkunft	Thema	Maßnahme	Tragweite
Langfristige Perspektive der Bürgerbeteiligung in Mühlacker			
World-Café		01 Ideen müssen weiterverfolgt werden, System + Wille weiter aktiv halten	Gesamtstadt
World-Café		02 verantwortliche Mitarbeiter in der Stadtverwaltung abstellen	Gesamtstadt
World-Café		03 Stadt als aktiver Begleiter	Gesamtstadt
Förderung von Beteiligung und Ehrenamt			
Kernstadt	Ressourcen	04 Runden Tisch Ehrenamt gründen	Gesamtstadt
Kernstadt	Standort und Erholung	05 Unverdrossene Öffentlichkeitsarbeit für bürgerliches Engagement	Gesamtstadt
Dürrmenz	Integration	06 Multiplikatoren/ Ansprechpersonen/ Mitwirkende finden für Aktivitäten bzw. Veranstaltungen	Stadtteilübergreifend
Lomersheim	Veränderungsbereitschaft	07 Verbündete suchen	Stadtteilübergreifend
Dürrmenz	Ressourcen	08 Anreize für das Ehrenamt schaffen (z. B. freier Eintritt in städtische Bäder)	Gesamtstadt
Dürrmenz	Ressourcen	09 Einladung der Migranten in das Ehrenamt, werben in Schulen, Kitas	Gesamtstadt
Lomersheim	Veränderungsbereitschaft	10 Mut machen zur Beteiligung	Gesamtstadt
World-Café		11 Motivation zu Aktivität umwandeln?	Gesamtstadt
Dürrmenz	Veränderungsbereitschaft	12 Koordinierungsstelle bürgerliches Engagement/ Kümmerer	Gesamtstadt
Großglattbach	Interessenvielfalt	13 Ortschaftsrat	Gesamtstadt
World-Café		14 Ortsteilrat bilden	Stadtteilübergreifend
Lienzingen	Veränderungsbereitschaft	15 Generationen-Café (Runder Tisch) als Partizipation	lokal
Enzberg	Zusammenhalt	16 „Kümmerer“ in einem Bürgerbüro in Enzberg - Kommunikationsförderung an Brennpunkten	lokal
Jugend gut beteiligen und bedarfsgerechte Angebote machen			
Lomersheim	Veränderungsbereitschaft	17 Kooperation mit Schulen bezüglich Jugendthemen	Stadtteilübergreifend
Lienzingen	Veränderungsbereitschaft	18 Jugendgemeinderat bilden mit ständigen Sitz im Gemeinderat	Gesamtstadt
Enzberg	Zusammenhalt	19 Ein Angebot für die Jugend schaffen sich einzubringen und sich einzubinden in die Dorfgemeinschaft	Stadtteilübergreifend
Kernstadt	Veränderungsbereitschaft	20 Lenkungsgruppe zur Erarbeitung von (Jugend-) Beteiligung-Leitlinien	Gesamtstadt
Großglattbach	Veränderungsbereitschaft	21 Angebot für Kinder und Jugendliche	lokal
Stadtmarketing mit Beteiligung weiterentwickeln			
Mühlhausen	Ressourcen	22 Stadtmarketing verbessern in Bezug auf die Außenwirkung	Gesamtstadt
Dürrmenz	Veränderungsbereitschaft	23 Slogan für die Stadt, Ideenwettbewerb: „Mühlacker 2027“	Gesamtstadt



Weiterer Einzelmaßnahmen Beteiligung & Motivation

Dürrmenz	Ressourcen	24	Bürger in Entscheidungsfindung über neue Wohn- u. Gewerbegebiete einbeziehen, vor Ort Besichtigungen mit Experten (Busfahrt)	Gesamtstadt
Mühlhausen	Ressourcen	25	Kontaktaufnahme mit benachbarten Regionalverbänden u. Gemeinden	Gesamtstadt
Lienzingen	Interessenvielfalt	26	Tag der Vereine	lokal

2.2 Kommunikation

Herkunft	Thema	Maßnahme	Tragweite
----------	-------	----------	-----------

Kommunikations- und Informationskonzept und mögliche Elemente

World-Café		27	Kommunikations-/ Informationskonzept	Gesamtstadt
Enzberg	Interessenvielfalt	28	Informationsfluss verstärken, attraktiver gestalten	lokal
World-Café		29	Ortsteilinitiativen transparent machen und präsentieren	Gesamtstadt
World-Café		30	Stadträte als Netzwerkträger, Kommunikationsvermittlung, Initiatoren, in Führungsposition	Gesamtstadt
Kernstadt	Veränderungsbereitschaft	31	App „Das ist toll in Mühlacker“	Gesamtstadt
Dürrmenz	Zusammenhalt	32	Betreutes (elektronisches) schwarzes Brett im Bürgercafé anbringen	lokal
Großglattbach	Zusammenhalt	33	Gut kommunizierte, regelmäßige Bürgersprechstunden vor Ort	lokal

Transparenz

Dürrmenz	Ressourcen	34	Visualisierung der Stadtfinanzen, Verbreitung und Erklärung	Gesamtstadt
Lienzingen	Veränderungsbereitschaft	35	Gemeinderatssitzung live im Internet	Gesamtstadt

Gute Kommunikation zwischen Bürger, Verwaltung und Politik

Lomersheim	Veränderungsbereitschaft	36	Selbstverpflichtung zu Fairness → Leitbildprozess in der Verwaltung	Gesamtstadt
Mühlhausen	Ressourcen	37	Bürgerschaft besser informieren und einbinden (Innenkommunikation)	Gesamtstadt
Enzberg	Standort und Erholung	38	Bewusstsein des Gemeinderats für Bedarfe zeitnah schärfen	Gesamtstadt
Großglattbach	Zusammenhalt	39	Jährliche Bürgerversammlung mit Gemeinderat	lokal

Weiterer Einzelmaßnahmen

Enzberg	Standort und Erholung	40	Demographie Analyse (nachhaltige Mobilität, Glasfaser, ÖPNV etc.)	Gesamtstadt
Enzberg	Interessenvielfalt	41	Bürgerstätte mit Multimedia Zugang, Förderung Umgang mit neuen Medien	Stadtteilübergreifend



2.3 Kultur & Stadtteilübergreifende Zusammenarbeit

Herkunft	Thema	Maßnahme	Tragweite
Förderung der Vereine			
Großglattbach	Ressourcen	42 Finanzielle Förderung für Vereine stärken	Gesamtstadt
Großglattbach	Zusammenhalt	43 Treffen von Entscheidungsträgern (Kultur-u. Ordnungsamt, Kämmerei) sowie Bürgermeister mit den Vereinsvorsitzenden	lokal
Nachbarschaftshilfe-Netzwerke			
Lienzingen	Integration	44 Hilfsbörse	Stadtteilübergreifend
Lomersheim	Zusammenhalt	45 Nachbarschaftshilfe-Netzwerke gründen	Stadtteilübergreifend
Dürrmenz	Zusammenhalt	46 Nachbarschaft-Selbsthilfegruppen gründen	Stadtteilübergreifend
Mühlhausen	Zusammenhalt	47 Stadtteilbörse/ Informationen	Stadtteilübergreifend
Gemeinsame Projekte und mehr Kooperation zwischen den Stadtteilen			
Mühlhausen	Zusammenhalt	48 Gemeinsame Projekte/ Veranstaltung (von/ mit allen Stadtteilen)	Gesamtstadt
World-Café		49 Dezentrale Theaterspielstätten über alle Ortsteile	Stadtteilübergreifend
World-Café		50 Vernetzung der Stadtteile bei stadtteilübergreifenden Themen (weniger Teilortdenken)	Gesamtstadt
Dürrmenz	Zusammenhalt	51 Straßenfest für Besucher und Vereine wieder attraktiver gestalten	Stadtteilübergreifend
Dürrmenz	Interessenvielfalt	52 Räumliche Nähe Mühlacker zu Dürrmenz nutzen	Stadtteilübergreifend
Weiterer Einzelmaßnahmen			
Enzberg	Integration	53 Stadtteilmütter	Stadtteilübergreifend
Dürrmenz	Standort und Erholung	54 Kulturhalle mit Management Ö endgültige Entscheidung	Gesamtstadt
Kernstadt	Standort und Erholung	55 Definition des akzeptierten Kulturmixes	Gesamtstadt
Lomersheim	Zusammenhalt	56 Lomersheim(er) lernt/ lernen Lomersheim(er) kennen, z. B. Stadteiführungen	lokal
World-Café	Integration	57 Museum für Dorfgeschichte statt Christbaumständermuseum (Lienzingen)	lokal



2.4 Mobilität

Herkunft	Thema	Maßnahme	Tragweite
Ganzheitliches Mobilitätskonzept			
Kernstadt	Veränderungs- bereitschaft	58 Nachhaltiges Mobilitätskonzept entwickeln, vernetzt denken	Gesamtstadt
Lienzingen	Standort und Erholung	59 Verkehrskonzept im Verbund mit Maulbronn und Sternenfels	Stadtteilübergreifend
Lomersheim	Standort und Erholung	60 Mobilitätsmöglichkeiten ausbauen (Mitfahrmöglichkeit, Radwege, etc.)	Stadtteilübergreifend
Mehr Raum für Radfahrer und Fußgänger			
Kernstadt	Veränderungs- bereitschaft	61 Verkehrsberuhigung und Radverkehr ausbauen	Gesamtstadt
Dürrmenz	Standort und Erholung	62 Ausweisung von Spielstraßen, Fußgängerüberwegen und Fußgängerzonen	Gesamtstadt
Dürrmenz	Standort und Erholung	63 Rad-/ Wander-/ Spazierwege visualisieren und ausbauen	Gesamtstadt
ÖPNV ausbauen und verbessern			
Kernstadt	Standort und Erholung	64 ÖPNV ausbauen	Gesamtstadt
Kernstadt	Ressourcen	65 Ausbau von ÖPNV (VVS, KVV, VPE) vereinheitlichen	Gesamtstadt
Lomersheim	Ressourcen	66 ÖPNV und überregionale Anbindung aufeinander abstimmen	Gesamtstadt
Großglattbach	Standort und Erholung	67 Anbindung nach außen, ÖPNV, Bürgerbus	lokal
Weiterer Einzelmaßnahmen			
World-Café		68 Mitnahmehaltestellen ortsteil-übergreifend aufbauen und zum Wettbewerb einreichen	Gesamtstadt
Enzberg	Integration	69 Anhalterstelle	lokal



2.5 Stadtteil-Treffpunkte

Herkunft	Thema	Maßnahme	Tragweite
Begegnungsorte und Bürgertreffs in der Gesamtstadt			
World-Café		70 Bürgertreffs in allen Stadtteilen, Begegnungsorte generationsübergreifend	Gesamtstadt
Enzberg	Standort und Erholung	71 Standortanalyse (Begegnung, Gebäude, Aktivitäten)	lokal
Bürgertreffs und ihre Qualitäten in den einzelnen Stadtteilen			
Dürrmenz	Standort und Erholung	72 Senioren-Treffpunkt/ Bürgerbüro mit Freigelände	lokal
Dürrmenz	Interessenvielfalt	73 Unterstützungsstruktur für Alltagsbelange aller Generationen und Kulturen	Stadtteilübergreifend
Dürrmenz	Zusammenhalt	74 Bürgerverein/ Bürgercafé gründen	lokal
Dürrmenz	Integration	75 Bürgerhaus (Kernstadt oder Dürrmenz) als neutralen Standort für Begegnung schaffen	Stadtteilübergreifend
Dürrmenz	Veränderungsbereitschaft	76 Begegnungsstätte schaffen (privat)	lokal
Dürrmenz	Interessenvielfalt	77 Generationen- und Kulturtreffpunkt	Gesamtstadt
Kernstadt	Integration	78 Dialogforum (Integration)	lokal
Kernstadt	Integration	79 Orte (finden)	lokal
World-Café		80 Jugendhaus (Enzgärten) als Bürgertreffpunkt nutzen?	Stadtteilübergreifend
Enzberg	Zusammenhalt	81 Enzberger Kelter zur Begegnungsstätte umbauen, Kelter zum Bürgerhaus	lokal
Enzberg	Interessenvielfalt	82 Bereitstellung von Begegnungsraum (Kelter, Gemeindezentrum, ...)	lokal
Enzberg	Integration	83 Kelter als Begegnungsstätte	lokal
Großglattbach	Integration	84 Selbstverwaltete Dorfkneipe bzw. Kulturtreff	lokal
Großglattbach	Veränderungsbereitschaft	85 Wirtschaft als Treffpunkt	lokal
Großglattbach	Interessenvielfalt	86 Altersbezogene Bedürfnisse (Jugend, Familie, Senioren)	Stadtteilübergreifend
Lomersheim	Zusammenhalt	87 Begegnung/ Begegnungsstätte schaffen (Café, interkulturelles Kochen)	lokal
Mühlhausen	Zusammenhalt	88 Multifunktionale Begegnungsstätte	lokal
Lienzingen	Integration	89 Kelter stärker nutzen	lokal
Weiterer Einzelmaßnahmen			
Lienzingen	Interessenvielfalt	90 Attraktives Umfeld für Jugendliche (Jugendtreff)	Stadtteilübergreifend
Lomersheim	Veränderungsbereitschaft	91 Begegnungsplatz an der Enz schaffen	lokal
Enzberg	Integration	92 Grillplatz einrichten	lokal



2.6 Lebensqualität und Vision

Herkunft	Thema	Maßnahme	Tragweite
Leitbild für Mühlackers zukünftige Entwicklung (langfristig)			
World-Café	Zusammenhalt	93 Mühlacker 2032? Gesamtidee und Konzept für die Stadt mit allen Ortsteilen - Vision für lebenswerte Gesamtstadt	Gesamtstadt
Lienzingen	Standort und Erholung	94 Entwicklungsplan für Lienzingen für die nächsten 10 Jahre	lokal
Attraktive und vitale Ortsterne (Treffpunkte und Grundversorgung)			
Mühlhausen	Standort und Erholung	95 Vitaler Ortskern - Bürgerangebote (z. B. Bürgerladen) Sicherstellung der Grundversorgung vor Ort (Geld, Einkauf, Ärzte)	Stadtteilübergreifend
Lienzingen	Ressourcen	96 Städt. Wirtschaftsförderung vernetzt sich mit berufsständigen Organisationen zur Sicherung der Versorgung	Gesamtstadt
Großglattbach	Standort und Erholung	97 Erhalt und Ausbau der Infrastruktur im Ort	lokal
Großglattbach	Veränderungsbereitschaft	98 Bedarfsgerechte Einkaufsmöglichkeiten erhalten und publik machen	lokal
Lomersheim	Standort und Erholung	99 Ortsteilzentrum aufbauen, vorhandene Gebäude weiterentwickeln (Ortskernsanierung)	lokal
Flächen für Wohn- und Gewerbegebiete			
Kernstadt	Ressourcen	100 Nutzung von erschlossenen Brachflächen für den Wohnungsbau	Gesamtstadt
Enzberg	Ressourcen	101 Gewerbe-/ Wohngebiete ausweisen	Gesamtstadt
Lienzingen	Standort und Erholung	102 Planung für ein weiteres Wohnbaugebiet über Pferchäcker hinaus (Verfügbarkeit und Baupflicht)	lokal
Mühlhausen	Ressourcen	103 Wohngebiet in Mühlhausen ausweisen + Geschosswohnungsbau	lokal
Effektive Nutzung des bestehenden Raumangebots & Vermeidung von Leerstand			
Dürrmenz	Interessenvielfalt	104 Erhalt und Weiterentwicklung bestehenden Wohnraums	Gesamtstadt
Lienzingen	Interessenvielfalt	105 Verwendung/ Umbau leer stehender Gebäude	Stadtteilübergreifend
Lienzingen	Ressourcen	106 Intelligente Nutzung des bestehenden Raumangebots (Wohn- und Gewerbegebiet)	lokal
Mühlhausen	Standort und Erholung	107 Gettoisierung durch Entwicklung der Leerstände vermeiden Möglichkeiten zur Sanierung alter Häuser aufzeigen	lokal
Natur erhalten			
Lomersheim	Standort und Erholung	108 Enzufer weiterentwickeln und erhalten	lokal
Lomersheim	Ressourcen	109 Leute, die sich um Landschaft kümmern - lenken, überwachen, kontrollieren -	Gesamtstadt
Lomersheim	Ressourcen	110 Patenschaften zum Erhalt von Grundstücken (weitere Ideen), Tabuflächen, Grünzüge	Gesamtstadt
Weiterer Einzelmaßnahmen			
World-Café		111 Kernstadt müsste Zentralitätsfunktion mehr wahrnehmen – Einkaufen, Kultur, Kommunikation	Gesamtstadt
Dürrmenz	Standort und Erholung	112 Schaffung von innerörtlichen Grünflächen	Gesamtstadt
Kernstadt	Standort und Erholung	113 Erhöhung öffentlicher Sicherheit und Ordnung	Gesamtstadt
Kernstadt	Standort und Erholung	114 Attraktivere Angebote in der Gastronomie	lokal



2.7 Verbleibende Maßnahmen

Herkunft	Thema	Maßnahme	Tragweite
Kategorie Gemeinschaft			
Dürrmenz	Integration	115 Zielgruppen und Bedarfe für Ansprache ermitteln	Stadtteilübergreifend
Enzberg	Integration	116 Familien in Ortsnachrichten vorstellen	lokal
Großglattbach	Integration	117 Dezentrale Verteilung von Flüchtlingen auf die Stadtteile	Gesamtstadt
Großglattbach	Integration	118 Vorhandene Angebote z. B. der Vereine nutzen	lokal
Kernstadt	Integration	119 Projekte (koordinieren)	lokal
Kernstadt	Integration	120 Wissen über Integrationshemmnisse ermitteln	Gesamtstadt
Lienzingen	Integration	121 Niederschwellige ehrenamtliche Sprachgruppen	lokal
Großglattbach	Ressourcen	122 P.S.: Mostkelter	lokal
Kategorie Infrastruktur			
Dürrmenz	Standort und Erholung	123 Flexiblere Öffnungszeiten bei Kinder Tagesstätten (Baukastenprinzip)	Gesamtstadt
Enzberg	Zusammenhalt	124 Spielmöglichkeiten im Unterdorf	lokal
Enzberg	Ressourcen	125 Breitbandausbau vorantreiben	Gesamtstadt
Enzberg	Ressourcen	126 Günstige Zinsen für Infrastruktur nutzen	Gesamtstadt
Großglattbach	Standort und Erholung	127 Verkehrsraumgestaltung im Ort	lokal
Großglattbach	Standort und Erholung	128 Verbesserung des Hochwasserschutzes	lokal
Großglattbach	Ressourcen	129 Investitionen gleichmäßig auf Ortsteile verteilen	Gesamtstadt
Großglattbach	Ressourcen	130 Investitionen in Freizeitangebote praxisgerecht umsetzen	lokal
Großglattbach	Ressourcen	131 Zuzug auch in Ortsteile unterstützen (nicht nur Ortskern)	lokal
Kernstadt	Standort und Erholung	132 Rasche Entscheidung über Gewerbegebiet und Wohngebiet	Gesamtstadt
Kernstadt	Ressourcen	133 Stärkung von Bildungseinrichtungen (Qualität und Quantität)	Gesamtstadt
Mühlhausen	Standort und Erholung	134 Hochwasserschutz verbessern (Brücke, Enzvorland) è stadtwweit	Stadtteilübergreifend
Dürrmenz	Standort und Erholung	135 Marketing optimieren	Gesamtstadt
Kategorie politische Vertretung			
Großglattbach	Veränderungsbereitschaft	136 Kommunalvertretung für Großglattbach	lokal
Lomersheim	Zusammenhalt	137 Institutionelle Vertretung von und für Lomersheim	lokal
Kategorie Vernetzung			
Lienzingen	Ressourcen	138 Interessensgemeinschaft mit Bretten, Vaihingen und Mühlacker bilden	Gesamtstadt
Lomersheim	Ressourcen	139 Zusammenarbeit der Gemeinden/ Landkreis fördern, Flächennutzung und weiteres	Gesamtstadt
Enzberg	Ressourcen	140 Kooperationstreffen mit Nachbargemeinden	Gesamtstadt

3 Anlage

Maßnahme	Unterstützer	Handlungen			
Beteiligung & Motivation: Langfristige Perspektive der Bürgerbeteiligung in Mühlacker					
1	Ideen müssen weiterverfolgt werden, System und Wille weiter aktiv halten	Arbeitsgruppen bleiben aktiv (Bürgebasis ist nötig) Vereine einbeziehen/ aktivieren	Feste, regelmäßige Treffen mit Stadtverwaltung (z. B. 2x/Jahr), feste Termine	Themen-Cafés als Themenbezogene Folgeveranstaltungen	Strukturieren, Priorisieren, Ideen bündeln, Kümmerer benennen
2	verantwortliche Mitarbeiter in der Stadtverwaltung abstellen	nachhaltige Koordination der Umsetzung	"den Bürger zuhören" → Räume schaffen	Koordinierung, Vernetzung	Stadtteilbeauftragte, Ortschaftsräte
3	Stadt als aktiver Begleiter	Themen stadtteilübergreifend angehen ⇒ Koordination durch die Stadt	Gemeinderäte sind persönlich als Initiatoren gefragt ⇒ Schnittstelle zwischen Bürgern und Stadtverwaltung	Bessere Vernetzung/ Koordination der Gesamtstadt, um vorhandene Ressourcen besser zu nutzen.	Ortsteile mehr einbeziehen, Ortsteilfest in den Enzgärten als Beispiel (auch mit Vereinen)
Beteiligung & Motivation: Förderung von Beteiligung und Ehrenamt					
4	Runden Tisch Ehrenamt gründen	→ interessierte Vereine und Institutionen zusammenbringen ⇒ gemeinsame Themen finden/ Strategien entwickeln zur Stärkung des Ehrenamtes	→ Synergie-Effekte herausarbeiten und nutzen	→ initiieren und bündeln von Nachbarschaftshilfe, Reparaturcafés, „Dätschmer-Gruppe“ ...	
5	Unverdrossene Öffentlichkeitsarbeit für bürgerliches Engagement	Herr Steigerwald, Frau Ulrich	→ Tageszeitungen, Wochenblätter und Gemeindeblätter ⇒ öffentliche Bekanntmachung/ Einladung zu Gremienterminen	→ Internetauftritt der Stadt → Newsletter Stadt elektronisch → Internet „Likes“ evaluieren	→ Rahmenbedingungen für bürgerliches Engagement kommunizieren ⇒ siehe obige Medien → Tag des Ehrenamtes (z. B. 5.12.) → Schulklassen zu Gemeinderatssitzung einladen, zu alternativer Sondersitzung
6	Multiplikatoren/ Ansprechpersonen/ Mitwirkende finden für Aktivitäten bzw Veranstaltungen	Meliha Doğan	→ offizielle Ansprechpartner in den Gruppen/ Gemeinden/ Vereinen ausfindig machen → alevitischen Verein ansprechen → Flüchtlinge für Programm aktivieren	→ Beiträge der Vereine nicht nur bei Verpflegung, sondern auch mit Darbietung bei Straßenfest → welche Veranstaltungen sind geeignet für integrative Beiträge?	→ Straßenfest mit kulturellem Aspekt, nicht nur „fressen & saufen“ → Hausmitbewohnerin ansprechen ob ihre Gruppe sich beteiligen will → Aufruf an „nicht organisierte Gruppen“ zur Beteiligung ⇒ Jazzgruppe, Tango, Bands, ... → Schulen als Akteure für Programm → interkulturelles Theater einbinden
7	Verbündete suchen				
8	Anreize für das Ehrenamt schaffen (z. B. freier Eintritt in städtische Bäder		→ Unternehmen ansprechen, spezielle Angebote	→ Einbindung der Vereine, Ideenfindung	→ Freiwilligenagentur bekannter machen
9	Einladung der Migranten in das Ehrenamt, werben in Schulen, Kindergärten		→ ausländische Vereine und deren religiösen Gruppierungen ansprechen	→ Werbung und Präsentation in Schulen für das Ehrenamt und spezielle Tätigkeiten	
10	Mut machen zur Beteiligung	Frau Dingler			
11	Motivation zu Aktivität umwandeln?		Enthusiasmus nutzen	Engagement mitnehmen ⇒ „einfach machen“	Mühlacker „grüßt“ einer den anderen „Träge Masse“ gewinnen ist entscheidend
12	Koordinierungsstelle bürgerliches Engagement/ Kümmerer	Otilie Läkemäker	→ Stelle schaffen (unbefristet)	→ niedrigschwellige Anlaufstelle/ Schnittstelle für bürgerliches Engagement	
13	Ortschaftsrat	Jakob Panjan	→ Informationen an die Ortsteile über geplantes Vorhaben (Artikel Stadtblättle)	→ Aufforderung an OB zur Bürgerbefragung → Bürgerbefragung	→ Prüfung rechtliche Vorbehalte → Erstellung Beschlussvorlage für Gemeinderat → Gemeinderatsbeschluss → Umsetzung
14	Ortsteilrat bilden		„Ortsteilräte“ als Kommunikationsplattform	Kümmerer der Stadtteile	Sprecher des Ortsteilrates
15	Generationen-Café (Runder Tisch) als Partizipation	Herr Stadter Herr Macho, Frau Weiss	→ Konzept entwickeln/ Ziel	→ Interessengruppen und –vertreter gewinnen (Auftaktveranstaltung)	→ Durchführungskonzept (Struktur) ausarbeiten - Satzung/ Funktion - Ort in Lienzingen finden
16	„Kümmerer“ in einem Bürgerbüro in Enzberg - Kommunikationsförderung an Brennpunkten	Claudia Richter, Christine Neubauer, Reinhold Augstein (in Abwesenheit)	→ Ansprechpartner wie Kümmerer hauptamtlich (bezahlt), mobil, nicht nur im Büro, identifiziert sich mit Enzberg	→ Suche nach Fördergeldern (Stadtteilmanager) → Anlaufstelle/Büro (evtl. Kelter oder Rathaus)	→ Mühlacker als Träger → Kummer-Briefkasten → Willkommenskultur durch Stadt Mühlacker umsetzen, Informationen zu den Bürgern tragen

Maßnahme	Unterstützer	Handlungen
Beteiligung & Motivation: Jugend gut beteiligen und bedarfsgerechte Angebote machen		
17	Kooperation mit Schulen bezüglich Jugendthemen Herr Hagenbuch	<ul style="list-style-type: none"> → Lehrkräfte als Verbündete gewinnen, Netzwerk aufbauen → Situation der Jugendlichen abfragen → Das weitere Vorgehen gemeinsam entwickeln → Angebote im Sinne der „Heimat“-Kunde machen • Ortsrallye • Geschichte des Ortes kennenlernen
18	Jugendgemeinderat bilden mit ständigen Sitz im Gemeinderat M. + R. Selinger Herr Macho	<ul style="list-style-type: none"> → Machbarkeit prüfen → Konzept entwickeln (Leuchtturmprojekte) → durch andere erweiterte Kommunikationswege (Facebook) → Dorf-Disco für Enzberg → eigenen Anspruch definieren → Satzung → mehr Öffnungszeiten (mit pädagogischen Personal) → Angebote speziell für Mädchen
19	Ein Angebot für die Jugend schaffen sich einzubringen und sich einzubinden in die Dorfgemeinschaft Agnes Grimm	<ul style="list-style-type: none"> → Öffnung des Jugendtreffs Enzberg für alle Jugendliche → Lenkungsgruppe einberufen: Fraktionsvertreter aus Gemeinderat, Fachleute aus Verwaltung, Bürger, Jugendliche → Schulen/ Vereine: Ansprechpartner für Verwaltung, die auf Bürger/ Jugendliche zu gehen → Organisation der Arbeitstreffen, Durchführung etc.: Projektmanagement ⇒ Bedarfsanalyse
20	Lenkungsgruppe zur Erarbeitung von (Jugend-) Beteiligung-Leitlinien Paul Renner	<ul style="list-style-type: none"> → Beteiligungsformat zur Differenzierung mit Zielgruppe durchführen → externe Begleitung wo sinnvoll → Konzept erarbeitet, von Gemeinderat beschließen lassen → vorhandene Konzepte (z. B. Heidelberg, Filderstadt, Weingarten (Baden), ...) vergleichen → Konzept kommunizieren und umsetzen
21	Angebot für Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> → Eislaufbahn neben der Dreschhalle. Fläche gehört wem? → Stand der Dinge bei M. Buck erfragen → Spielplätze warten, aufwerten und erweitern
Beteiligung & Motivation: Stadtmarketing mit Beteiligung weiterentwickeln		
22	Stadtmarketing verbessern in Bezug auf die Außenwirkung Herr Beisteiner Herr Höhner	<ul style="list-style-type: none"> → Abstimmung mit anderen Stadtteilen über Projektprotokoll → Kontaktaufnahme zum Stadtmarketing → Kontaktaufnahme zu Fachleuten Internetpräsenz → Konzepterstellung Überregionale Vermarktung und Vernetzung → Infrastruktur: Werbung nach außen → „App“
23	Slogan für die Stadt, Ideenwettbewerb: „Mühlacker 2027“ Ulrich Klingel, Karin Watzal	<ul style="list-style-type: none"> → „Lenkungsgruppe 2027“ Bilden aus Vertretern aller Teilorte, Jugendvertreter, interkulturelle Interessensgruppen, Vereinsvertreter → Budget für Lenkungsgruppe → Fördermittel klären → Ausschreibung des Ideenwettbewerbs → Bewertung (Jury) → Maßnahmen langfristig entwickeln
Beteiligung & Motivation: Weiterer Einzelmaßnahmen		
24	Bürger in Entscheidungsfindung über neue Wohn- und Gewerbegebiete einbeziehen, vor Ort Besichtigung verschiedener Standorte mit Experten (Busfahrt) Herr Leo	<ul style="list-style-type: none"> → vor Ort Besichtigung der Gemeinderatsfraktionen, Busrundfahrten zu relevanten Themen → Zielgruppenspezifische Ansprache (Facebook)
25	Kontaktaufnahme mit benachbarten Regionalverbänden und Gemeinden Herr Beisteiner Herr Posselt	<ul style="list-style-type: none"> → Arbeitsgruppe „Kontaktaufnahme“ bilden → Absprache mit Beteiligten aus anderen Ortsteilen und der Stadt → gemeinsame Zieldefinition → konkreter Handlungsweise ausarbeiten → Abgabe Zwischenbericht
26	Tag der Vereine Herr Bäßner	<ul style="list-style-type: none"> → Vereine informieren, Interesse abfragen → Termin festlegen → Örtlichkeit festlegen → Öffentlichkeitsarbeit → Ausgestaltung des Tages klären

	Maßnahme	Unterstützer	Handlungen		
Kommunikation: Kommunikations- und Informationskonzept und mögliche Elemente					
27	Kommunikations-/ Informationskonzept		Wie können alle Bürger erreicht werden?	Überblick über das Informationsangebot	Aushänge in allen Ortsteilen Schautafeln elektronisch → Verlinkung auf bestehende Angebotslisten → Alle Angebote (s. o.) auf einer Internetseite erreichbar machen
28	Informationsfluss verstärken, attraktiver gestalten	Sibylle Fischer	→ Schaffung eines unabhängigen Internet-Forums	→ kostenfreie, regelmäßige Printinfo der Gemeinde	→ „Enzberger digitaler Treffpunkt“
29	Ortsteilinitiativen transparent machen und präsentieren		Synergie-Effekte nutzen		
30	Stadträte als Netzwerkträger, Kommunikationsvermittlung, Initiatoren, in Führungsposition		Was tun sie schon?	Was könnten sie in Zukunft tun?	
31	App „Das ist toll in Mühlacker“	Julia Ziegler	→ Projektmanagement: Bedarfsanalyse, Zieldefinition, Beschlussvorlage, Finanzierungsmöglichkeiten,...	⇒ Was soll die App können? • Veranstaltungskalender • Beteiligungsaufrufe • Vereine vorstellen	→ Auftrag: Studentenprojekt? ⇒ Was gibt es schon (hier, z. B. Enzgärten-App, oder anderswo)?
32	Betreutes (elektronisches) schwarzes Brett im Bürgercafé anbringen	Herr Gutscher	→ Bürgerverein als Initiator	→ Struktur/ Spielregeln festlegen	→ Zugang für alle muss möglich sein (barrierefrei), Plattform der Stadtverwaltung → konkrete Umsetzung planen → Pflege durch Bürgerverein → Finanzierung über Sponsoren
33	Gut kommunizierte, regelmäßige Bürgersprechstunden vor Ort	Alfred Kohler, Michael Kapouranis	→ Kontakt mit OB → Anliegen vortragen	→ Koordinator vor Ort finden, „Bürger zu Treffen einladen“	
Kommunikation: Transparenz					
34	Visualisierung der Stadtfinanzen, Verbreitung und Erklärung	Herr Bartsch	→ Zugang zu Daten besorgen	→ Aufbereitung der Daten, Verständlichkeit	→ Verbreitung durch geeignete Medien (Internet, Flyer) → Bürgerinformation
35	Gemeinderatssitzung live im Internet	M. + R Selinger Herr Stadter	→ Machbarkeit prüfen (rechtlich, technisch)	→ Möglichkeiten der Partizipation prüfen (Leuchtturm-Projekte finden)	→ Archivierung/online-Mediathek → Veröffentlichung von Protokollen öffentlicher Sitzungen
Kommunikation: Gute Kommunikation zwischen Bürger, Verwaltung und Politik					
36	Selbstverpflichtung zu Fairness è Leitbildprozess in der Verwaltung	Herr Stahl	→ Themen:	• Bürgernähe • Termintreue	• Transparenz • Mitarbeiterzufriedenheit
37	Bürgerschaft besser informieren und einbinden (Innenkommunikation)	Herr Höhner	→ Gründung der Arbeitsgruppe „Innenkommunikation“ → Planung durch Arbeitsgruppe	→ Antragstellung und Koordination mit der Stadt	→ Veröffentlichung über Vereine und Institutionen → Pflege durch die Stadt, Newsletter, Homepage
38	Bewusstsein des Gemeinderats für Bedarfe zeitnah schärfen	Martin Hille	→ Informationen des Gemeinderats über Ergebnisse der Zukunftswerkstätten	→ Erforderliche Gutachten wo möglich selbst erstellen (Zeiteffizienz) → Persönliche Ansprache von Gemeinderäten	→ Schlagwort für Mühlacker (Claim), Ortsteile mit „Mühlacker“ verbinden → Raum/ Organisation stellen für Projekte (Kelter) → Leserbriefe
39	Jährliche Bürgerversammlung mit Gemeinderat	Valeska Klauer, Michael Kapouranis	→ Kontakt mit Fraktionsvorsitzenden		
Kommunikation: Weiterer Einzelmaßnahmen					
40	Demographie Analyse (nachhaltige Mobilität, Glasfaser, ÖPNV etc.)	Wilfried Wägner, Margot Häußermann	→ Datenbestand feststellen → Verkehrsströme (Schüler, Senioren, Arbeitende) erfassen	→ Mobilitätsbedarf erheben für Wohngebiete → Glasfaseranbindung prüfen, ausbauen	→ Pflegebedarf erheben → Carsharing-Angebot prüfen, „Ein Auto für Enzberg“ → Altersstruktur in Ortsteilen erheben → Daten interpretieren und Prognose erstellen
41	Bürgerstätte mit Multimedia Zugang, Förderung Umgang mit neuen Medien	Heidi Wendelstein	→ Hardware ggf. stellen	→ Schulungen anbieten	→ zur Nutzung motivieren → Umgang trainieren → Fahrdienst anbieten

Maßnahme	Unterstützer	Handlungen	
Kultur & Stadtteilübergreifende Zusammenarbeit: Förderung der Vereine			
42	Finanzielle Förderung für Vereine stärken	Dominik Deutschbein	<ul style="list-style-type: none"> → Informationen an Vereine zu Fördermöglichkeiten (Kommunal, Land, Bund) → finanzielle Unterstützung für Unterhalt der vereinseigenen Sportstätten → in Haushaltsplan einstellen → Jugendförderung pro Kopf erhöhen
43	Treffen von Entscheidungsträgern (Kultur-u. Ordnungsamt, Kämmerei) sowie Bürgermeister mit den Vereinsvorsitzenden	Michael Kapouranis, Hugo Kurfiss	<ul style="list-style-type: none"> → Treffen der Vereine am 25.09. nutzen: • Terminabsprache • Vertreter bestimmen zur Kontaktaufnahme mit der Stadt → Treffen der Vereine um Inhalte abzustimmen → Kontakt mit der Stadtverwaltung → Ergebnis veröffentlichen
Kultur & Stadtteilübergreifende Zusammenarbeit: Nachbarschaftshilfe-Netzwerke			
44	Hilfsbörse		<ul style="list-style-type: none"> → Arbeitsgruppe bilden → „Treiber“ suchen → mögliche Teilnehmer sammeln → über Flyer Angebote und Nachfrage abfragen → „schwarzes Brett“ installieren (mehrere Kanäle) → Aufgaben verteilen → an bestehende Veranstaltungen andocken → Angebot und Nachfrage veröffentlichen → regelmäßiger Austausch
45	Nachbarschaftshilfe-Netzwerke gründen	Frau Henle	<ul style="list-style-type: none"> → Ist-Zustand ermitteln → Bedarf ermitteln • Diakonie anfragen → Mitstreiter suchen • Know-how von außen holen → Wer kann was leisten? → rechtliche Situation/ Fragen klären → Unterstützung seitens der Stadt → Schirmherrschaft Stadt Mühlacker
46	Nachbarschaft-Selbsthilfegruppen gründen		<ul style="list-style-type: none"> → Gründung eines Arbeitskreises → Suche nach vergleichbaren Projekten → Bekanntmachungen/ Öffentlichkeitsarbeit → Blaupause eines möglichen Aufbaus erstellen → Zusammenarbeit mit Bürgercafé/ schwarzen Brett → Vorstellung von bereits funktionierenden Gruppen aus anderen Gemeinden
47	Stadtteilbörse/ Informationen		<ul style="list-style-type: none"> → Ideen, Ressourcen, Möglichkeiten austauschen
Kultur & Stadtteilübergreifende Zusammenarbeit: Gemeinsame Projekte und mehr Kooperation zwischen den Stadtteilen			
48	Gemeinsame Projekte/ Veranstaltung (von/ mit allen Stadtteilen)	Frau Rettstatt	<ul style="list-style-type: none"> → Veranstaltungen an den Enggärten weiter beleben → Veranstaltungsmöglichkeiten liefern → gemeinsame Aktivitäten mit den Vereinen → Ortsteile unter einander kooperieren → zentrale Veranstaltung in Stadtteile auslagern → Ortsteilfeste (abwechselnd in den 7 Stadtteilen)
49	Dezentrale Theaterspielstätten über alle Ortsteile		<ul style="list-style-type: none"> → könnte in die verschiedenen Begegnungsstätte integriert werden → „Wandervorstellungen“ durch die Stadtteile
50	Vernetzung der Stadtteile bei stadtteilübergreifenden Themen (weniger Teilortdenken)		<ul style="list-style-type: none"> → Über alle Ortsteile gleiche strukturierte Vorgehensweise → Vernetzung und Informationsfluss → barrierefreie Informationsweitergabe
51	Straßenfest für Besucher und Vereine wieder attraktiver gestalten	Herr Müller	<ul style="list-style-type: none"> → Kontaktaufnahme mit Straßenfest-Komitee → Gründung Arbeitskreis „Vereine“ mit allen Vereinen und Straßenfest-Komitee → Befragung der Vereine zu Änderungswünschen, Ideen, etc. → Konzepterstellung durch alle Vereine → Kontaktaufnahme mit Stadtverwaltung
52	Räumliche Nähe Mühlacker zu Dürrmenz nutzen	Alexandra Klingel	<ul style="list-style-type: none"> → Anpassung und Erhalt ÖPNV → Grünflächen sinnvoll nutzen (Attraktivität steigern, Kulturgut erhalten)

Maßnahme	Unterstützer	Handlungen
Kultur & Stadtteilübergreifende Zusammenarbeit: Weiterer Einzelmaßnahmen		
53 Stadtteilmütter	Barbara Polzer	<ul style="list-style-type: none"> → Anfrage Frau Walliser → Erfahrungsaustausch mit Dritten → Konzept erarbeiten (Erfahrungsaustausch) → Runder Tisch
		<ul style="list-style-type: none"> → Finanzen suchen → integrierte Migrantinnen suchen, auch Deutsche möglich, geeignete Personen suchen und motivieren (→ Verknüpfung mit Behörden bedenken)
		<ul style="list-style-type: none"> → Informationsnetzwerk bilden → Ausbildung der Stadtteilmütter, Suche geeignete Ausbilder
		<ul style="list-style-type: none"> → Supervision → Austausch untereinander → Evaluation
54 Kulturhalle mit Management -> endgültige Entscheidung	Frau Geiger	<ul style="list-style-type: none"> → zunächst Entscheidung Mühlehof treffen → was wollen wir? (schnellstmöglich)
		<ul style="list-style-type: none"> → Bürger mit einbeziehen! ! Jetzigen Standort beibehalten!
		<ul style="list-style-type: none"> → Alt- oder Neubau (Kostenanalyse)
		<ul style="list-style-type: none"> → Stelle für Kulturmanager genehmigen (100 %) → Stellenbeschreibung
		<ul style="list-style-type: none"> → Kulturmanager rechtzeitig mit einbinden
55 Definition des akzeptierten Kulturmixes	Herr Kautter, Herr Heinzlmann, Frau Ulrich	<ul style="list-style-type: none"> → Gründung Kulturförderverein
		<ul style="list-style-type: none"> → Bürger-Informationsveranstaltung
56 Lomersheim(er) lernt/ lernen Lomersheim(er) kennen, z. B. Stadtteulführungen	Frau Haas, Herr Händle Herr Fischer	<ul style="list-style-type: none"> → Leute finden (die Wissen haben und für Führungen zur Verfügung stehen)
		<ul style="list-style-type: none"> → Wissen sammeln in Workshop (für die Stadtteulführungen) Themenbereiche und Routen festlegen, Dokumentation
		<ul style="list-style-type: none"> → regelmäßige Spaziergänge (Altbürger trifft Neubürger) → Aufruf und Inserate für Projektaufbau, Plakate
		<ul style="list-style-type: none"> → Aufruf auch per Homepage der Stadtverwaltung, des Heimatsvereins, Instagram
57 Museum für Dorfgeschichte statt Christbaumständermuseum (Lienzingen)		
Mobilität: Ganzheitliches Mobilitätskonzept		
58 Nachhaltiges Mobilitätskonzept entwickeln, vernetzt denken	Matthias Lieb Thomas Rapp	<ul style="list-style-type: none"> → B10 Umgehung angehen
		<ul style="list-style-type: none"> → Carsharing in Mühlacker aufbauen
		<ul style="list-style-type: none"> → Fahrradverleihpunkte ausbauen ⇨ auch Tourismus-Aspekt
		<ul style="list-style-type: none"> → Beitritt zum Modellprojekt „Nachhaltige Mobilität“ (auch autonomes Fahren) ⇨ Förderprogramme
		<ul style="list-style-type: none"> → Durchlässigkeit ÖPNV verbessern (Übergang Verkehrsverbünde etc.)
		<ul style="list-style-type: none"> → Elektrobusse
		<ul style="list-style-type: none"> → Ladestation E-Auto deutlicher beschriften (Bodenmarkierung) z. B. bei Enzgärten
		<ul style="list-style-type: none"> → Programm „Fußwegecheck“ des Landes
59 Verkehrskonzept im Verbund mit Maulbronn und Sternenfels	Herr Bächle, Herr Obermeier Herr Burkhard	<ul style="list-style-type: none"> → Verkehrszählung (Maulbronn, Sternenfels, Mühlacker)
		<ul style="list-style-type: none"> → Ist-Stand feststellen → Ergebnisse auswerten
		<ul style="list-style-type: none"> → Maßnahmen festlegen
		<ul style="list-style-type: none"> → Ergebnisse vorstellen
60 Mobilitätsmöglichkeiten ausbauen (Mitfahrmöglichkeit, Radwege, etc.)	Christiane Ginschel Dana Fischer	<ul style="list-style-type: none"> → Radwegbeschilderung (bei Böhm) verbessern (und Pfeil auf Boden)
		<ul style="list-style-type: none"> → Radweg bis ans Ortsende weiterführen (über Brücke), in beide Richtungen
		<ul style="list-style-type: none"> → Barrierefreiheit ausbauen (auch bei Sanierung, Randstein Absenkung etc.)
		<ul style="list-style-type: none"> → Anruf-Sammel-Taxi bekannt machen: z. B. Artikel in Blättle, Flyer
		<ul style="list-style-type: none"> → bei Wiernsheim über Bürgerbus informieren
		<ul style="list-style-type: none"> → Mobilitätsbedarfe in Bürgerbefragung aufnehmen

Maßnahme	Unterstützer	Handlungen
Mobilität: Mehr Raum für Radfahrer und Fußgänger		
61 Verkehrsberuhigung und Radverkehr ausbauen	Matthias Lieb, Thomas Rapp	<ul style="list-style-type: none"> → Signal setzen: AG „Fahrradfreundliche Kommunen Baden-Württemberg“ beitreten → Radwegekonzeption umsetzen → Kultur des Radfahrens ausbauen/etablieren → Entscheidung über „Enzstraße“ muss her, Tempo 30 → Laufbus statt Eltern-Taxi: „Mama, ich will mitlaufen“
		<ul style="list-style-type: none"> → Kampagne: „Ich fahre Fahrrad, weil ...“ → „Scherbenmelder“ bekannt machen/ installieren mit Feedback → Tempobegrenzung konsequent durchsetzen (wo nötig mit Bußgeldern, „Blitzer“ als Public Private Partnership) → Kinder animieren (Anreize schaffen) → vergleiche Maulbronn → analog: Kindergärten, Krippe (Fahrgemeinschaften?) → Poller an neuralgischen Punkten (Bumps) erneuern/ aufbauen ⇨ unbeliebt aber wirkungsvoll → Tempobeschränkung B10 zur Luftreinhaltung
62 Ausweisung von Spielstraßen, Fußgängerüberwegen und Fußgängerzonen	Herr Linkenheil, Frau Treugut	<ul style="list-style-type: none"> → Bedarfsanalyse Fußgängerwege/ Schulwege → Realisierungskonzept erarbeiten → Umsetzung
63 Rad-/ Wander-/ Spazierwege visualisieren und ausbauen	Herr Mayer, Herr Geiger	<ul style="list-style-type: none"> → Ist-Zustand feststellen → Soll-Konzept entwickeln → Routen festlegen → Streckenausstattung: • Bodenbelag • Beschilderungen & Markierungen • Routenkarten • Zeit und Meterangaben • Rastmöglichkeiten • Enzthalradweg ab Herrenwaag-Brücke verlegen auf Enzvorland bis Bodenrainweg • zusätzliche Alternativrouten durch Dürrmenz
		<ul style="list-style-type: none"> → die Unterstützer sprechen mit Vereinen und Verwaltung
Mobilität: ÖPNV ausbauen und verbessern		
64 ÖPNV ausbauen		<ul style="list-style-type: none"> → Anbindung Mühlacker-Maulbronn ausbauen → Verkehrsanbindung Stuttgart, Karlsruhe verbessern → Gespräche mit Verkehrsverbänden bezüglich späteren Zugfahrten nach Karlsruhe/ Stuttgart → Ausrichtung des ÖPNV auf Arbeitszeiten im neuen Gewerbegebiet
		<ul style="list-style-type: none"> → Angebot von Jobtickets → Probelauf für Einbahnverkehr in der Bahnhofstraße/ Hindenburgstraße → Erreichbarkeit und Bezahlbarkeit als Hauptkriterien
65 Ausbau von ÖPNV (VVS, KVV und VPE vereinheitlichen)	Ehepaar Ziegler	<ul style="list-style-type: none"> → runder Tisch zwischen beteiligten Verkehrsverbänden → Betroffene Interessensgruppen zusammenbringen (z. B. VCD, BUND, Arbeitgeber, Arbeitnehmer) → gemeinsame Strategieentwicklung
66 ÖPNV und überregionale Anbindung aufeinander abstimmen	Frau Prüfer	<ul style="list-style-type: none"> → Busverkehr verbessern!!! → Fahrzeiten verkürzen → Taktung anpassen auf überregionale Züge (Regional- und Fernzüge) → Busse müssen auf Züge warten → Eine Fahrkarte für Bus und Bahn → Anbindung an Krankenhaus sicherstellen → Parkplatz-Situation Bahnhof Mühlacker verbessern
67 Anbindung nach außen, ÖPNV, Bürgerbus	Herr Schäfer	<ul style="list-style-type: none"> → Suche nach richtigem Ansprechpartner (Ludwigsburg und Enzkreis, VPE/ VVS) → Bedarfsabfrage, z. B. Bäcker, Schule, Metzger, Veröffentlichung in der Zeitung → Kontakt Landtagsabgeordneter → Anschreiben → Bürgerbus klären
Mobilität: Weiterer Einzelmaßnahmen		
68 Mitnahmehaltestellen ortsteil-übergreifend aufbauen und zum Wettbewerb einreichen		<ul style="list-style-type: none"> Konzept der Mitnahmehaltestelle aus Enzberg ausbauen
69 Anhalterstelle	Frau Kaltenberger	<ul style="list-style-type: none"> → Bedarfs- und Bereitschafts-ermittlung (Ortsnachrichten, Schaukasten) → Recherchen (Was? Wie?) → Standorte? → Umsetzung, Finanzierung, etc. → informieren

Maßnahme	Unterstützer	Handlungen				
Stadtteil-Treffpunkte: Begegnungsorte und Bürgertreffs in der Gesamtstadt						
70	Bürgertreffs in allen Stadtteilen, Begegnungsorte generationsübergreifend	Bürgertreff als Sprachrohr und Begegnungsstätte	Grundversorgung, täglicher Wechsel der Angebote zwischen den Stadtteilen			
71	Standortanalyse (Begegnung, Gebäude, Aktivitäten)	Bettina Schneider	<ul style="list-style-type: none"> → erforderliche Gutachten selbst erstellen oder beauftragen → Senioren mit Kindern zusammenbringen 	<ul style="list-style-type: none"> → Informationsstelle/ Bürgerkontaktstelle in Verwaltung → Offenes Kinderprogramm (Probierwerkstatt) 	<ul style="list-style-type: none"> → Unterschriftenliste → Bürgerbefragung im Ortsteil: Ergebnisse veröffentlichen → Sponsoren für Kinderprogramme finden 	<ul style="list-style-type: none"> → AG „Enzberger Vereine“: Nutzungsideen zusammentragen (z. B. Jugend forscht) → Anfrage bei Verwaltung, welche Räumlichkeiten nutzbar sind
Stadtteil-Treffpunkte: Bürgertreffs und ihre Qualitäten in den einzelnen Stadtteilen						
72	Senioren-Treffpunkt/ Bürgerbüro mit Freigelände	Frau Common	→ Grünfläche mit Sitzgelegenheiten auf dem Schuler-Areal	<ul style="list-style-type: none"> → geplanten Bürgertreff fertigstellen • Barrierefrei • WC? 	<ul style="list-style-type: none"> → Ansprechpartner Bürgertreff → Öffnungszeiten 	→ Konzept entwickeln
73	Unterstützungsstruktur für Alltagsbelange aller Generationen und Kulturen	Alexandra Klingel	→ gedacht als Teil des Konzeptes des Generationen- und Kulturtreffpunktes	→ Leitung der Einrichtung	⇒ Hauptamtliche ≠ Ehrenamtliche	
74	Bürgerverein/ Bürgercafé gründen	Frau Georges, Herr Conle	→ Arbeitskreis gründen	<ul style="list-style-type: none"> → Unterstützer gewinnen durch Infoveranstaltung mit der Frage nach Bedarf 	<ul style="list-style-type: none"> → Bürgerverein gründen → Ziel Definition des Vereins 	→ Netzwerk mit anderen Vereinen/ Institutionen knüpfen
75	Bürgerhaus (Kernstadt oder Dürrmenz) als neutralen Standort für Begegnung schaffen	Klaus Zecha	→ Nutzungskonzeption/ Bedarfsermittlung: Was soll/ kann da stattfinden? Multifunktional?	<ul style="list-style-type: none"> → was gibt es bereits an nutzbaren „neutralen“ Räumen? • Mehrgenerationenhaus, Jugendhaus, Seniorenzentrum? • z. B. auch für Konfirmation o. ä. nutzbar 	→ Standortanalyse: Wo mit anderen Bedarfen kombinierbar?	→ Enzgärten, Löffelstelz etc. für Aktivitäten nutzen soweit möglich
76	Begegnungsstätte schaffen (privat)	Roland Pfisterer	→ private Arbeitsgruppe findet sich	→ setzt um		
77	Generationen- und Kulturtreffpunkt	Barbara Straub, Heiner Dürr, Sabine Maier, Alexandra Klingel	<ul style="list-style-type: none"> → Interessierte finden <input type="checkbox"/> Finanzierung <input type="checkbox"/> Interessierte ansprechen mit unterschiedlichen Medien <input type="checkbox"/> Medien gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> → Räume finden Vortreffen → Räume für Generationen- und Kulturtreffpunkt 	<ul style="list-style-type: none"> → Betreiber? Rechtliche Form → Konzepte arbeiten, Inhalte? 	→ Finanzierung
78	Dialogforum	Michael Schmidt	→ Multiplikatoren und Akteure sammeln	<ul style="list-style-type: none"> → vorhandenes Angebot prüfen → Lücken identifizieren 	→ Wünsche ermitteln	→ Angebote schaffen/ anpassen
79	Orte (finden)		→ integrativer Gastronomie mit Beschäftigungsmöglichkeiten etablieren	→ Community Center (ähnlich Bürgerzentrum) einrichten/ Haus der Kulturen	→ Mehrgenerationenhaus/ -projekt erweitern	→ Enzgärten für Veranstaltungen nutzen und Marktplatz
80	Jugendhaus (Enzgärten) als Bürgertreffpunkt nutzen?		z. B. 1x pro Woche? (Soweit es nicht mit den Öffnungszeiten des Jugendtreffs kollidiert)	Sozusagen als Mehrgenerationenhaus		
81	Enzberger Kelter zur Begegnungsstätte umbauen, Kelter zum Bürgerhaus	Claudia Wild, Ulrike Wägner	→ Anfrage bei der Stadt, ob Umbau der Kelter überhaupt grundsätzlich möglich	→ moderierte Bürgerbeteiligung über das „Wie“ des Kelterumbaus	<ul style="list-style-type: none"> → Aktive Mitarbeit beim Umbau durch die Bürger → Beteiligung von Bürgern und Vereinen durch Benefiz-Aktionen 	<ul style="list-style-type: none"> → Sponsoren suchen → Vereine in Enzberg informieren und sensibilisieren
82	Bereitstellung von Begegnungsraum (Kelter, Gemeindezentrum, ...)	Dr. Gabriele Lotz-Metz	<ul style="list-style-type: none"> → Bürgerverein gründen → Sanierung des Raumes 	<ul style="list-style-type: none"> → Begegnungsraum suchen -Kelter favorisiert → Infrastruktur schaffen (WLAN) 	<ul style="list-style-type: none"> → Antrag der Gemeindevertreter an die Stadt → Belegung koordinieren 	→ Sponsoren suchen/ finden
83	Kelter als Begegnungsstätte	Frau Stretz	<ul style="list-style-type: none"> → Position der Stadt abfragen → Gemeinderäte einschalten → runder Tisch 	<ul style="list-style-type: none"> → Bevölkerung einbeziehen/ Beteiligungsprozess, Information, Ortsnachrichten 	→ Stand an Dorrfest/ Wochenmarkt, siehe Enzsteg, Brunnen	→ Nutzungskonzept erstellen
			→ Umbaumaßnahmen klären, Fragen von Denkmal- und Brandschutz	<ul style="list-style-type: none"> → Finanzen → Betreuung klären 	<ul style="list-style-type: none"> → Umbau → Nutzungsplan 	→ Eröffnungsfeier

Maßnahme	Unterstützer	Handlungen			
Stadtteil-Treffpunkte: Bürgertreffs und ihre Qualitäten in den einzelnen Stadtteilen					
84	Selbstverwaltete Dorfkeiße bzw. Kulturtreff	Katja Birner, Kerstin Gommel	→ Installation Kulturkeiße	- verschiedene Standorte	- fester Standort
85	Wirtschaft als Treffpunkt	Tobias Schumacher	→ Herrn Fiedler (Michael) fragen: Was ist mit EG im alten Rathaus? Geeignet für Wirtschaft/ Bistro?	* Privater Betreiber * keine bürokratischen Hürden aufbauen	→ Alternative: EG o. Vereinszimmer im Bürgerhaus (barrierefrei, kinderfreundlich) * im Sommer versuchsweise 1x wöchentlich, freitags, Inventar vorhanden, braucht Helfer * Ordnungsamt fragen (Voraussetzungen), Miete?, Putzfrau?
86	Altersbezogene Bedürfnisse (Jugend, Familie, Senioren)	Hans-Peter Vaas, Jens Esser	→ Arbeitskreis vor Ort bilden	→ Bestandsaufnahme, Bedarf und Fehlbedarf erheben	→ Informationsbroschüre mit Ergebnis → Bestandsicherung → Fehlbedarf beheben
87	Begegnung/ Begegnungsstätte schaffen (Café, interkulturelles Kochen)	Herr Henle	→ Räume finden (möglichst im Zentrum)	→ Betreiber finden und Mitarbeiter (Stadt, Vereine, Kirche, Privatleute, etc.)	- Vereine kontaktieren - Kirchengemeinden kontaktieren
88	Multifunktionale Begegnungsstätte	Herr Schreiber, Frau Geissinger Frau Bauer, Frau Elischer	→ Bedarfs Erhebung in Mühlhausen, Konzepterstellung	→ Suche nach möglichen Partnern	→ Gründung einer stadtteilübergreifenden Projektgruppe → Arbeitsgruppen gründen → Bürgerversammlung zur Motivation
89	Kelter stärker nutzen	Frau Bächle	→ Aktiv Unterstützung bei Stadt oder ähnlichem suchen → Standort suchen → Runder Tisch für Nutzung, Kommunikation, Struktur → Vereine animieren, Kelter zu nutzen	→ Finanzierungsfrage (Fördermittel/ Programme) → Bekanntgabe der Veranstaltung (runder Tisch) → Schulen bei Festen stärker einbinden	→ Begegnungsstätte attraktiv gestalten/ bewerben Art und Weise: Kasten? Bildschirm? → Migrantengruppen animieren Kelter zu nutzen und an Festen teilzunehmen → lokale Vereine/ Institutionen einbinden (auch Landwirte, Geschäfte, ...) → bauliche Veränderungen (Heizung, Sanitär, ...)
Stadtteil-Treffpunkte: Weiterer Einzelmaßnahmen					
90	Attraktives Umfeld für Jugendliche (Jugendtreff)	Herr J. Bächle	→ Erfahrungsaustausch mit Jugendhaus → gemeinsame Planung der Ausstattung	→ Zielgruppe ermitteln → Jugend Betreuung klären → gemeinsame Durchführung der Ausstattung	→ Budget ermitteln → Öffnungszeiten festlegen → Suche nach Helfern (Jugendliche) → Verwaltung des schwarzen Bretts (zugänglich für alle)
91	Begegnungsplatz an der Enz schaffen	Herr Hagenbuch	→ Initiative gründen, Mitstreiter finden	→ Vereine mit ins Boot nehmen → Vorbild Prozess Enzgärten	→ Platzgestaltung als Beteiligungsprojekt → Themen klären: Baden, Grillen, spielen, liegen (Wiese), Boot fahren
92	Grillplatz einrichten	Frau Stretz	→ Info in Ortsnachrichten/ Aushang → Arbeitskreis bilden	→ Beteiligungsprozess (online, Dorffest, Kelter, Wochenmarkt)	→ Platzsuche → Errichtung → Finanzierung → Unterhalt
Lebensqualität und Vision: Leitbild für Mühlackers zukünftige Entwicklung (langfristig)					
93	Mühlacker 2032? Gesamtidee und Konzept für die Stadt mit allen Ortsteilen - Vision für lebenswerte Gesamtstadt		Industriestadt versus Touristenzentrum	Konkrete Entwicklungsrichtung festlegen (Bürger folgen ...!)	Agieren statt reagieren Außenwirkung/ Leitbild/
94	Entwicklungsplan für Lienzingen für die nächsten 10 Jahre	Herr Weiss, Herr Koschlig Herr Bächle, Herr Obermeier Herr Gukelberger, Frau Arnold, Herr Burkhard, Herr Funk	→ Konzept für Entwicklungsplan Beispiele für Kommunalentwicklung/ Vorlagen suchen/ finden, Themenfelder definieren → Information der Entscheidungsgremien	→ Arbeitskreis gründen, Stadtverwaltung als Teilnehmer, vor allem Bürger → gezielt Bevölkerungsgruppen ansprechen und einbinden (Mund zu Mund) → Zuschüsse/ Finanzierung klären → Terminziel, Planerstellung	→ Planfeststellung in Entscheidungsgremien → Schnittstellen zu Nachbargemeinden (World-Café) → Umsetzbarkeit verfolgen → Umsetzbarkeit prüfen → Erklärung der Verbindlichkeit der Planung

	Maßnahme	Unterstützer	Handlungen			
Lebensqualität und Vision: Attraktive und vitale Ortskerne (Treffpunkte und Grundversorgung)						
95	Vitaler Ortskern - Bürgerangebote (z. B. Bürgerladen) Sicherstellung der Grundversorgung vor Ort (Geld, Einkauf, Ärzte)	Tobias Kärcher	→ Konzept für Bürgerladen entwickeln (Angebotspalette, Aktivitäten im Café, ...)	→ vorhandene Lösung besichtigen → Finanzierung-/ Organisation-/ Rechtsform klären (Genossenschaft?)	→ Fördermöglichkeiten prüfen (z. B. Entwicklungsprogramm ländl. Raum) → ehrenamtliches Engagement	→ Konzept den Bürgern vorstellen (ARGE Mühlhausen) → Bürgerbefragung
96	Städt. Wirtschaftsförderung vernetzt sich mit berufsständigen Organisationen zur Sicherung der Versorgung	Frau Popp Herr Schmollinger	→ Runder Tisch mit bestehenden Anbietern und Wirtschaftsförderung vereinbaren	→ Kindergärten und Schulen besuchen verstärkt Betriebe	→ Betriebe stellen sich vor/ Projekttag	→ Vereine/ Anbieter stellen sich vor
97	Erhalt und Ausbau der Infrastruktur im Ort	Herr Hees, Frau Hansen	→ Flyer mit Informationen zu Großglattbach einschließlich Öffnungszeiten (Läden, Schulen, Kigas, Rathaus, Vereine, Kelter, Backhaus, Mostkeller	→ Kelter umgestalten zu Museum, Kulturstätte oder ähnlichem, für den Bürger nutzbar machen (Toilette, ...)	Prüfung Umlagerung Bauhof in anderes Gebäude	→ Erhalt Mostkeller mit Samstag-Öffnungszeit
98	Bedarfsgerechte Einkaufsmöglichkeiten erhalten und publik machen	Edwin Böhringer	→ Ähnlich dem Veranstaltungskalender Angebote abfragen und veröffentlichen (jährliche Aktualisierung) nur Dienstleistungen	→ Finanzierung durch die Stadt Mühlacker		
99	Ortsteilzentrum aufbauen, vorhandene Gebäude weiterentwickeln (Ortskernsanierung)	Armin Ginschel Dana Fischer Helga Ziegler Monika Kern	→ Basisbedürfnisse der Bürger müssen dort gedeckt werden können	• Bedarfe analysieren (auch mit „Demographie-Brille“) „Was schafft Flair?“ (Bürgerbefragung: Online, Print, Gespräch) • Bedürfnisse/ Bedarfe an „Anbieter“ kommunizieren	→ Bestandserhebung vorhandener Gebäude → Nutzungskonzept für vorhandene Gebäude - Besichtigung für Interessierte anbieten	→ „Trattoria“ (Krone) einbeziehen → Konzept der Stadt zur Ortskernsanierung mit den Ideen der Bürger abgleichen → „Flair schaffen“, siehe Befragung Ergebnisse
Lebensqualität und Vision: Flächen für Wohn- und Gewerbegebiete						
100	Nutzung von erschlossenen Brachflächen für den Wohnungsbau	Guido Wölflé	Städtisches Förderprogramm für Bebauung → Austausch über verschiedene Netzwerke (z. B. Städtetag)	→ städtischer Bonus für Bebauung brachliegender erschlossener Grundstücke, gekoppelt an Dauer der Nichtbebauung	→ Aufgabe für die Stadtbau GmbH → Aufkauf der Grundstücke durch die Stadt oder die Stadtbau GmbH	→ Überprüfung von Gebieten ohne Bebauungsplan ⇒ Bebauung in „2. Reihe“
			Arbeitskreis zur „Vermakelung“ → Infos sammeln (Beispiel.: Maklertätigkeit für Pfarrer (Alterssitz))	→ Kontakt zur Sparkasse und Volksbank suchen → Experten zusammenbringen	→ Grundstückseigentümern Möglichkeiten aufzeigen	Genossenschaftliche Zusammenschlüsse → Grundstückseigner und Kapitalgeber schließen sich zum Bau zusammen und teilen Ertrag
101	Gewerbe-/ Wohngebiete ausweisen	Dr. Metz	→ festgelegte Verfahren			
102	Planung für ein weiteres Wohnbaugebiet über Pferchäcker hinaus (Verfügbarkeit und Baupflicht)	Herr Bächle Herr Obermeier Herr Koschlig	→ Kontaktaufnahme Grundbesitzer von bestehenden Baulücken	→ Best Practice für Baulückenbehebung → Standort Festlegung empfehlen	→ Sammeln „Für und Wider“ → Entscheidung treffen	→ Entscheidungsvorlage erstellen → Entscheidungsvorlage vorstellen
			→ Durchsetzung unterstützen → Beschlussfindung verfolgen	→ Änderung Flächennutzungsplan	→ Vorschlag für Standort an Stadtverwaltung	→ Aufkauf von vorgesehenen Flächen
103	Wohngebiet in Mühlhausen ausweisen + Geschosswohnungsbau	Herr Höhner Herr Posselt	→ Arbeitsgruppe „Wohngebiet“ bilden	→ Bestandsaufnahme leer stehender Gebäude und ungenutzter Flächen	→ Gespräche mit der Stadt	→ konkrete Umsetzung (Ausweisung und Vermarktung)

Maßnahme	Unterstützer	Handlungen
Lebensqualität und Vision: Effektive Nutzung des bestehenden Raumangebots & Vermeidung von Leerstand		
104	Erhalt und Weiterentwicklung bestehenden Wohnraums Sabine Maier	<ul style="list-style-type: none"> → Verpflichtung zur Absprache ob/ wie Bestand erhalten/ weiterentwickelt wird → Informationsstruktur entwickeln (Förderung Denkmalschutz, Energie effiziente Sanierung) → Bürgerbeteiligung im Entscheidungsprozess Erhalt/ Abriss → Möglichkeiten anbieten/ fördern Wohnraum/Gewerberaum umzuwandeln (Attraktivität steigern)
105	Verwendung/ Umbau leer stehender Gebäude Gebäude Herr Straub	<ul style="list-style-type: none"> → Arbeitsgruppe gründen (Beteiligte: Jugendliche, Vereine, Stadt) → Bestand ermitteln → Bedarf ermitteln → Erfahrungsaustausch mit anderen Stadtteilen → Finanzierung klären → Zeitrahmen → Eigenleistung? (Was, wer?) → Durchführung (Umbau etc.)
106	Intelligente Nutzung des bestehenden Raumangebots (Wohn-und Gewerbegebiet) Frau Kälber	<ul style="list-style-type: none"> → Umfrage und Analyse des Bedarfs/ Bestandes → Baugebiete für Baugruppen öffnen → Inforeihe über verschiedene Bauformen → Tauschbörse (Bauplatz gegen EW) → Anreize schaffen, positiv wie negativ (Bauverpflichtung) → betreutes Wohnen ermöglichen
107	Gettoisierung durch Entwicklung der Leerstände vermeiden Möglichkeiten zur Sanierung alter Häuser aufzeigen Marco Rettstatt (Ulrike Fuchs)	<ul style="list-style-type: none"> → Leerstandserhebung (unter demographischen Gesichtspunkten) → Ausbau/ Nutzungsänderung im Bestand (Ziel: mehr Wohnraum) → B-Plan/ Sanierungsgebiet anpassen → „Tag der offenen Tür“ in sanierten Gebäuden (50er/60er, Denkmalschutz) → Checkliste: Förder-/ Finanzierungsmöglichkeiten, Spezialisten → Info-Portal, Infoveranstaltung (online, Flyer,...) → Förderung junger Familien: Stadt kauft Leergebäude und verkauft weiter → Einbindung Stadtbau GmbH
Lebensqualität und Vision: Natur erhalten		
108	Enzufe weiterentwickeln und erhalten Armin Ginschel Christiane Ginschel	<ul style="list-style-type: none"> → geeignete Stellen für Radsteig (Rad- und Fußbrücke über die Enz) → Infotafeln zur Schutz von Flora und Fauna und zur Bürgerbildung → BUND zur Beratung anfragen → „Verweilstelle“ (Strand, Uferweg, etc.) zur Erholung schaffen → „Wasserrad“ von Gartenschau installieren → ehrenamtliche Kümmerer finden → Stadtputzete, Angelverein, Wassersportverein als Koordinator → Dog-Station mit Mülleimern einrichten, verstärktes Angebot für Hundebesitzer
109	Leute, die sich um Landschaft kümmern - lenken, überwachen, kontrollieren - Herr Voith	<ul style="list-style-type: none"> → Gruppe bilden aus Ehrenamtlichen → Maßnahme/ Ziel genau beschreiben → Mitarbeitergewinnung über Postwurf (Medium finden das Begeisterung schafft) Pro Teilort 2-3 Personen → Kontakt zum Landschaftserhaltungsverband → Antrag haupttl. Person zur Koordination, Planung + Umsetzung → Bestandsaufnahme, wie die natürlichen Räume ausgestattet sind
110	Patenschaften zum Erhalt von Grundstücken (weitere Ideen), Tabuflächen, Grünzüge Herr Gommel	<ul style="list-style-type: none"> → Bestandsaufnahme von Planung von Gewerbeflächen → Stadtverwaltung auffordern Planung offen zu legen → Einflussnahme auf Planung → Tabuflächen festlegen → Brachflächen/ verwilderte Grundstücke vermitteln → Ansprechstelle
Lebensqualität und Vision: Weiterer Einzelmaßnahmen		
111	Kernstadt müsste Zentralitätsfunktion mehr wahrnehmen – Einkaufen, Kultur, Kommunikation	Einkaufen, Kultur, Kommunikation
112	Schaffung von innerörtlichen Grünflächen Herr Läkemäker	<ul style="list-style-type: none"> → Analyse des Grünflächenpotenzials → Bedarfsanalyse zentraler Grünflächen → Gestaltungs- und Realisierungskonzept entwickeln → Umsetzung
113	Erhöhung öffentlicher Sicherheit und Ordnung Herr Schüler, Frau Ulrich, Herr Kautter	<ul style="list-style-type: none"> → regelmäßiger Jour-Fix Polizeirevierleiter und Stadtvertreter → Aufstockung Gemeindevollzugsdienst (Streifenaktivität erhöhen und absichern) ⇒ Antragstellung über Stadtverwaltung → Anpassung der Polizeiverordnung (Erhöhung Sanktionsmaßnahmen) → Erhöhung Geschwindigkeitskontrollen (zu sinnvollen Zeiten an sinnvollen Stellen) → Fußstreifen des PVD → Förderung Informationsfluss von Bürger zu Polizei (Transparenz Notfallnummern)
114	Attraktivere Angebote in der Gastronomie Annabelle Ziegler	<ul style="list-style-type: none"> → Kontaktaufnahme/ Befragung GHV und DHoGa, Citymanagement → Kontaktaufnahme mit Gastronomen: Interesse an Einrichtung eines türkischen Restaurants? → Gespräche mit Gastronomen über Öffnungszeiten → Erwerb der Burggaststätte mit Gesamtkonzept: Kultur, Genuss, Veranstaltung, Hochzeiten, Tourismus → Sanierung des Gebäudes → Verpachtung der Burggaststätte oder Betrieb über bürgerschaftliches Engagement

Maßnahme	Unterstützer	Handlungen
Verbleibende Maßnahmen: Kategorie Gemeinschaft		
115 Zielgruppen und Bedarfe für Ansprache ermitteln	Angelika Denzler	<ul style="list-style-type: none"> → Deutschkurs für Frauen (auch ältere, Kinderbetreuung für (junge) Mütter → Ansprechpartner aus Zielgruppen befragen ⇒ Bedarfe → Firmen vorstellen, die bereit sind, Jugendliche mit Migrationshintergrund auszubilden
116 Familien in Ortsnachrichten vorstellen	Miehlich	<ul style="list-style-type: none"> → Themenvorschläge kommunizieren <ul style="list-style-type: none"> • Deutschkurs • Gemeinschaftskunde/ Kommunalrecht • ... • Ggf. Bildung für Personen, die nie in der Schule waren → speziell organisierte Handwerksbetriebe ansprechen
117 Dezentrale Verteilung von Flüchtlingen auf die Stadtteile	Andreas Geissinger	<ul style="list-style-type: none"> → Infoveranstaltung zu „Kommunalrecht“ anhand Wählerverzeichnis → allgemein oder in spezifischen Gruppen (z. B. Moschee anfragen) → Flyer etc. mit Flaggen, um alle anzusprechen/ einzuladen → Bewerbungsberatung (Berufsschule, oberhalb Buch Elsner ...) bekannt machen → Konzeption entwickelt, um für Rettungsdienste Migranten/innen anzusprechen
118 Vorhandene Angebote z. B. der Vereine nutzen	Stefan Baiker	<ul style="list-style-type: none"> → Familien finden → Beispiele zeigen → Information der Entscheidungsträger → Wohnungen in den Stadtteilen finden → Zusammentragen der privaten Angebote und die der Vereine → Wohnraummanagement - Bestandsaufnahme → Information der „Multiplikatoren“ und der Öffentlichkeit → virtuelles Forum schaffen und vorhandene soziale Netzwerke nutzen → interkulturelle Tage veranstalten → Essen/ Tanz/ Musik -Straßenfest bzw. Markt der Nationen → Umfrage → Datenerhebung → Einzel-/ Gruppengespräche mit Schlüsselperson führen
119 Projekte (koordinieren)		<ul style="list-style-type: none"> → Bedarf erfragen (Kindergarten, Schule, ...) → Ehrenamtliche suchen
120 Wissen über Integrationshemmnisse ermitteln		<ul style="list-style-type: none"> → Räumlichkeiten suchen → ähnliche Konzepte erfragen → regelmäßige Treffen für Ehrenamtliche → Kommunikationsplattform → Ehrenamtliche coachen
121 Niederschwellige ehrenamtliche Sprachgruppen	Herr Kurz Frau Jakob	<ul style="list-style-type: none"> → Informationen über weitere Pläne zum Gebäude/ zur Nutzung → Erhalt der Mostkeller (Gebäude plus Nutzung)
122 P.S.: Mostkeller		

Maßnahme	Unterstützer	Handlungen	
Verbleibende Maßnahmen: Kategorie Infrastruktur			
123	Flexiblere Öffnungszeiten bei Kinder Tagesstätten (Baukastenprinzip)	Frau Martinez	→ aktuelle Bedarfsanalyse für Plätze → Schaffung von Voraussetzungen für die Umsetzung (Baukastenprinzip) → Realisierung
124	Spielmöglichkeiten im Unterdorf	Josip Aleksij, Jasmin Vollmer	→ Spielmöglichkeiten gegenüber Bäckerei Riedel umgestalten und erweitern → Vorkaufsrecht bei Grundstücken im Unterdorf nutzen, um ordentlichen Spielplatz zu bauen (Niveau wie Spielplatz Spitzäcker, im Hagen oder Enzgärten, Lage zentral nicht neben viel befahrener Straße)
125	Breitbandausbau vorantreiben	Dr. Metz	
126	Günstige Zinsen für Infrastruktur nutzen	Reichenbach	→ geplante Bau- und Infrastruktur schnellst möglich beschließen → Kreditaufnahme
127	Verkehrsraumgestaltung im Ort	Herr Geissinger, Frau Fischer, Frau Jörrisen	→ Suche nach richtigen Ansprechpartner → Koordinationsgruppe gründen → Plan mit allen Anliegern erstellen → rechtliche Rahmenbedingungen klären → Stadtrat finden der sich engagiert → Anschreiben an zuständige Stelle → Ortsbegehung mit Entscheidern → Umsetzung Stadt Mühlacker
128	Verbesserung des Hochwasserschutzes	Herr Haug, Frau Heyler	→ Suche nach richtigem Ansprechpartner → Überprüfung Dimensionierung → Überprüfung Regenüberlaufbecken Serres → Überprüfung Flutmulden-Neubau Pinache/ Serres → Bachputzte Bürger mit Presse → Kontakt Anglerverein
129	Investitionen gleichmäßig auf Ortsteile verteilen	Tobias Schäfer	→ Übersicht über die letzten fünf Jahre, welcher Ortsteil wie gefördert wurde und künftig werden soll, veröffentlichen (inklusive Verteilungs-/ Berechnungsschlüssel)
130	Investitionen in Freizeitangebote praxisingerecht umsetzen	Markus Langenstein	→ Bolzplatz an der Auwiesenhütte: Tore gegenüberliegend aufstellen und Rasen richten → Auwiesenhütte: separater Basketballplatz mit hartem Boden (prellbar) → Streetball mit einem Korb → Auwiesenhütte: Abläufe richten, dass der Bolzplatz nicht überschwemmt wird → Bolzplatz am Spielplatz in Panoramastr. Tore mit Netz und Rasen richten → Spielplatz am Sportplatz: Spielgeräte ergänzen, evtl. durch Sponsor → Mountainbike-Strecke anlegen
131	Zuzug auch in Ortsteile unterstützen (nicht nur Ortskern)	Oliver Gille	→ Bauplätze ausweisen bzw. Wohnraum schaffen in Großglattbach → Sanierung im Dorfkern Großglattbach zur Wohnraumbauförderung → Busverbindungen ausbauen (u. a. für Berufspendler nach Wiernsheim, Vaihingen)
132	Rasche Entscheidung über Gewerbegebiet und Wohngebiet	Herr Glaser	1. Gewerbegebiet → Beschluss für Gewerbegebiet → Standortentscheidung: entlang der B10 oder im Anschluss an Waldäcker 2. Wohngebiet → Verhandlungen mit jetzigen Eigentümern → Finanzierung des ausgehandelten Kaufpreises → Refinanzierung über Grundstücksverkäufe → Mitberücksichtigung von sozialem Wohnungsbau
133	Stärkung von Bildungseinrichtungen (Qualität und Quantität)	Ehepaar Ziegler	→ runder Tisch Schulen und runder Tisch Kindergarten gemeinsam mit der Verwaltung zur Weiterentwicklung der Schullandschaft (Qualität), ebenso Kindergärten → Austausch über verschiedene Netzwerke (Landeselternbeirat, etc.) → alternative Finanzierungsmöglichkeiten suchen (z. B. Förderverein, Fundraising, ...) → Betriebskindergärten
134	Hochwasserschutz verbessern (Brücke, Enzvorland) è stadtwweit	Tobias Kärcher	→ Brücke neu bauen (für Bedarf ausgelegt - Landwirtschaft) → Renaturierung Enz/ -vorland → Gewässerentwicklungsplan, hydraulische Berechnungen → Impuls durch die Stadt
135	Marketing optimieren	Herr Fauth, Herr Förstner	→ Ist-Analyse → Zielsetzung → Flyer, Internetauftritt, Werbung (überregional) → Werbefilm → Veranstaltungskalender → Stelle? → soziale Netze → Werbung für Stadtführungen → Werbebanner-Fahnen

	Maßnahme	Unterstützer	Handlungen			
Verbleibende Maßnahmen: Kategorie politische Vertretung						
136	Kommunalvertretung für Großglattbach	Wolfgang Haug	→ Sprechstunden von jeweils 2 Stadträten, 1x pro Monat, je 2 Std. (Ritterweg 21, Vereinszimmer)	muss ordentlich publik gemacht werden (Internet, Blättle, Facebook, Twitter) ggf. Modell nachjustieren	→ Rückkehr zur „unechten Teilortswahl“	→ oder Einführung von Ortschaftsräten (auch als Beitrag zur Identifikation mit Mühlacker)
137	Institutionelle Vertretung von und für Lomersheim	Frau Henle Herr Fischer	→ Gespräche führen mit Gemeinderäten	→ „Ortsvorstand“ installieren		
Verbleibende Maßnahmen: Kategorie Vernetzung						
138	Interessensgemeinschaft mit Bretten, Vaihingen und Mühlacker bilden	Herr M. Trück	→ gemeinsame Interessen ermitteln, z. B. Feuerwehr, ÖPNV, Kultur, Gesundheit, Bildung → Treffen der Wirtschaftsbeauftragten	→ Konzepte erarbeiten → Bildung eines Gremiums der drei Mittelzentren	→ Stärken der Verwaltung einbringen, Schwächen gemeinsam lösen → gemeinsam Fördermittel beantragen	→ Treffen der OB's (regelmäßig)
139	Zusammenarbeit der Gemeinden/ Landkreis fördern, Flächennutzung und weiteres	Frau Schmid-Beck	→ landkreisübergreifende Koordination (Mühlacker ↔ Vaihingen ↔ Bretten) → Informationen über einander/ Medien	→ Bürgerverbund/ gemeinsame Veranstaltung über Möglichkeiten der Ressourcenschonung	→ Ideen sammeln, in welchen Bereichen Zusammenarbeit möglich ist, z. B. Car Sharing?	→ Konzept entwickeln der ressourcensparenden Maßnahmen über Landkreisgrenzen hinweg
140	Kooperationstreffen mit Nachbargemeinden	Pfleiderer	→ Klärung Teilnehmerkreis	→ Themen festlegen	→ Häufigkeit bestimmen	→ Treffen durchführen